

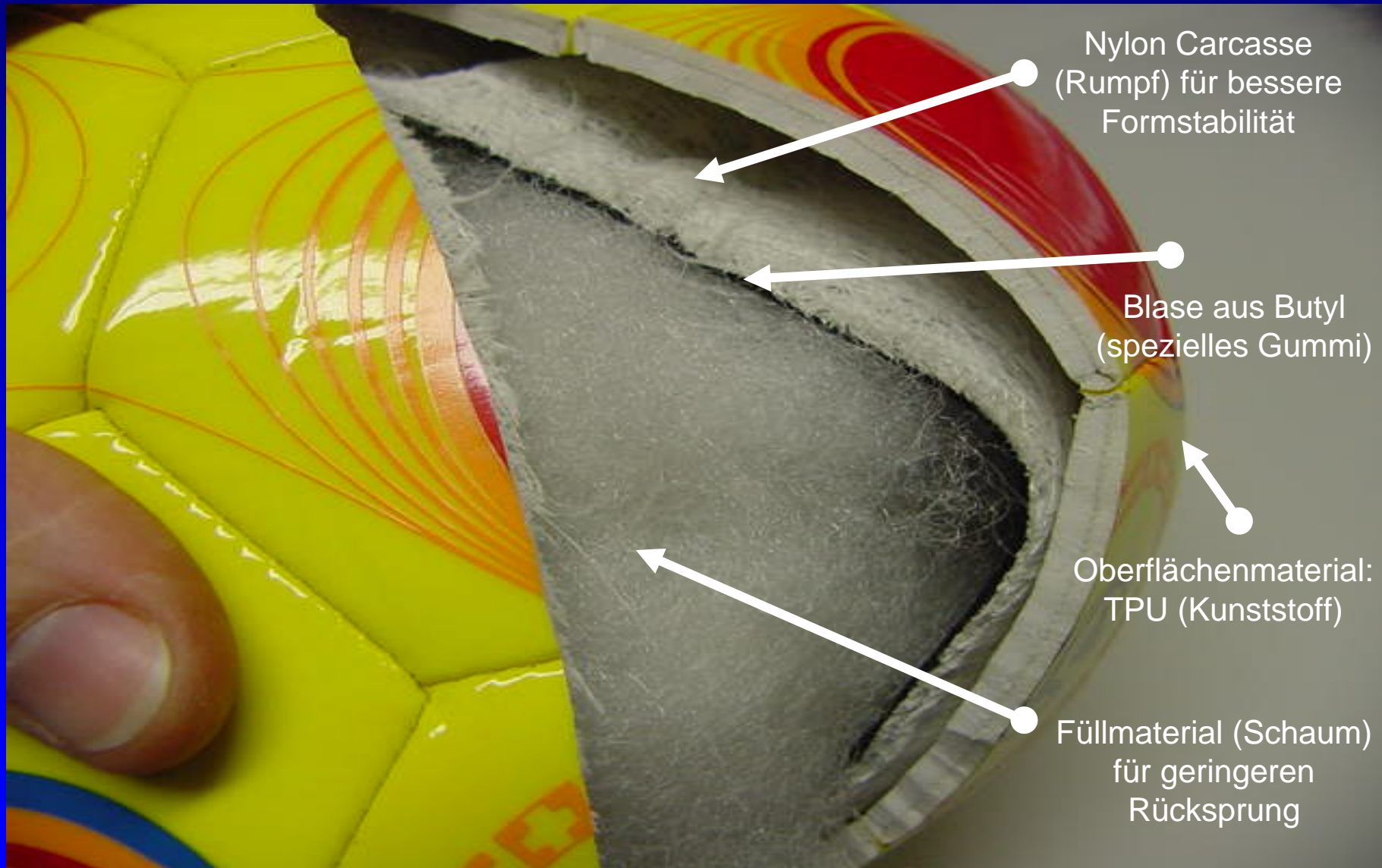
# Futsal – Regeleinführung und Geschichte

Dr. Christopher Heim

## Was ist Futsal?

- Kleinfeldvariante des Fußballs
  - Ball mit reduzierten Sprungeigenschaften (Größe 4)





Nylon Carcasse  
(Rumpf) für bessere  
Formstabilität

Blase aus Butyl  
(spezielles Gummi)

Oberflächenmaterial:  
TPU (Kunststoff)

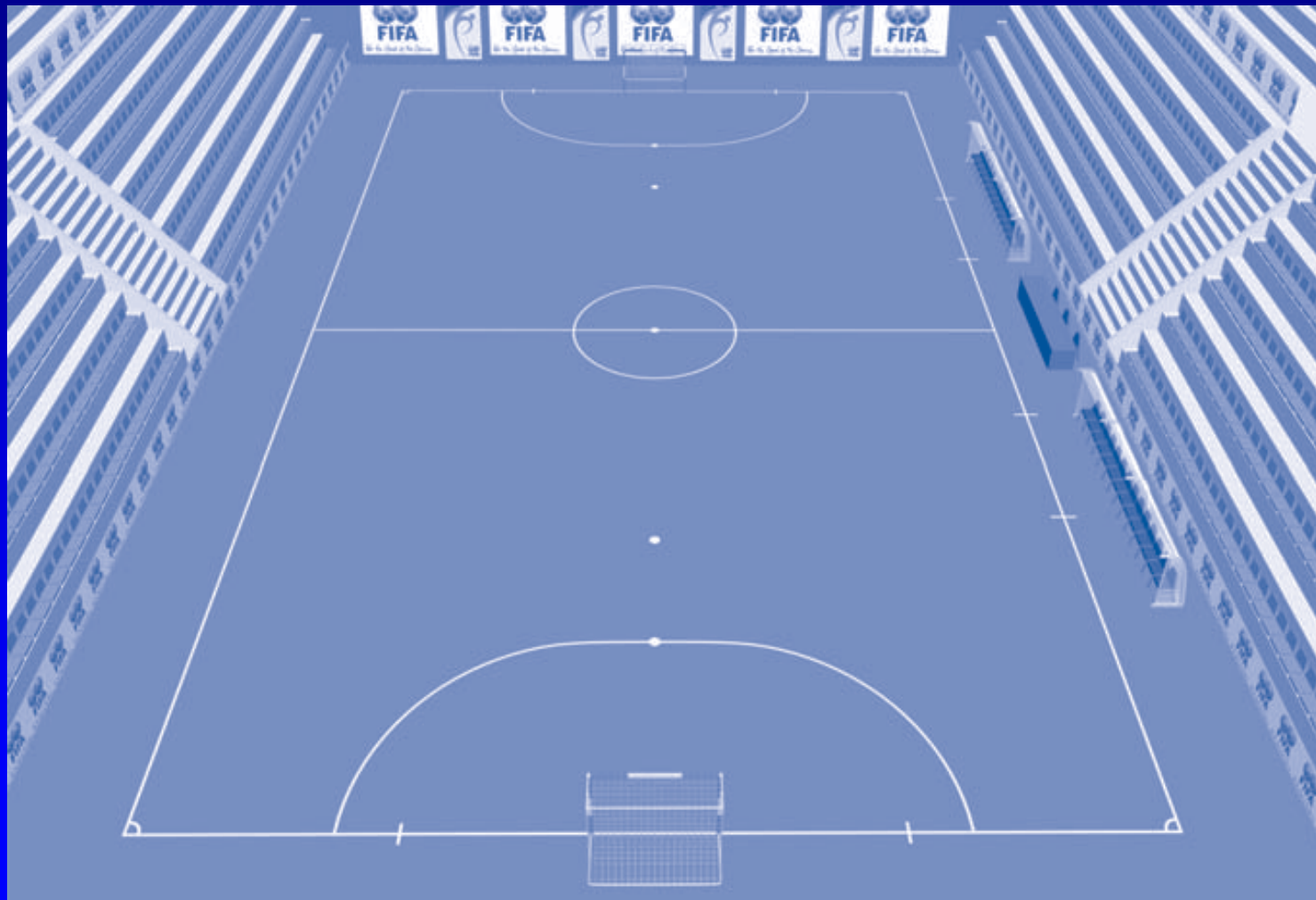
Füllmaterial (Schaum)  
für geringeren  
Rücksprung

## Was ist Futsal?

- Kleinfeldvariante des Fußballs
  - Ball mit reduzierten Sprungeigenschaften (Größe 4)
  - Spielfeldgröße 20 x 40m
  - Keine Bande
  - Tore 3 x 2m (Handballtore)



## Spielfeld und Tore



## Was ist Futsal?

- Kleinfeldvariante des Fußballs
  - Ball mit reduzierten Sprungeigenschaften (Größe 4)
  - Spielfeldgröße 20 x 40m
  - Keine Bande
  - Tore 3 x 2m (Handballtore)
  - 5 Spieler pro Mannschaft (4+1)
  - Fliegender Wechsel
  - Kein Abseits
  - Einschuss statt Einrollen
  - Spielzeit 2x20 Minuten Netto mit Zeitnehmer
  - 1 Time-Out pro Team pro Halbzeit (60 Sekunden)
  - Gegner muss bei Spielfortsetzungen 5m Abstand halten



## Abstandsregel bei Spielfortsetzungen



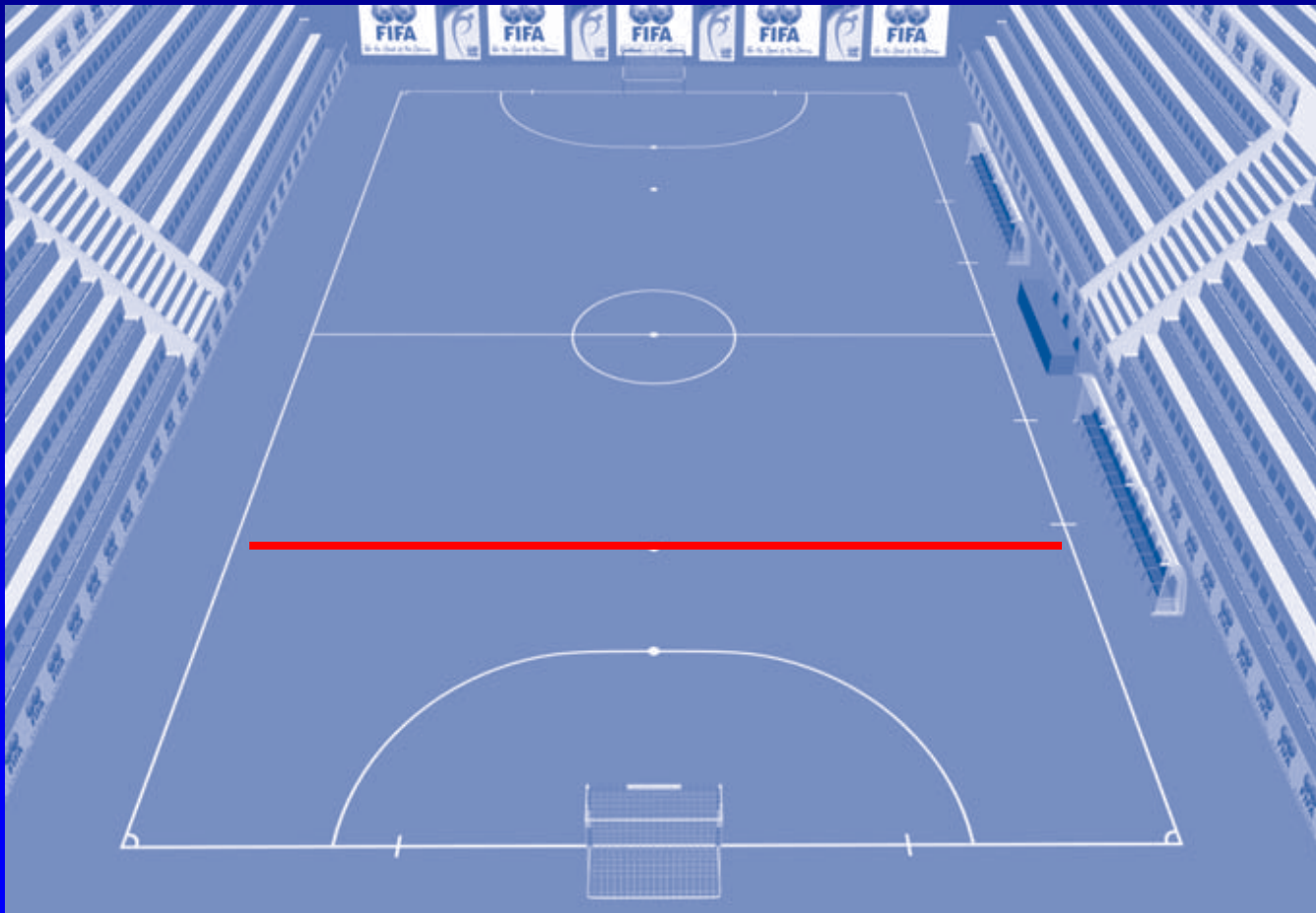
## Was ist Futsal?

- Kleinfeldvariante des Fußballs

- Ball mit reduzierten Sprungeigenschaften (Größe 4)
- Spielfeldgröße 20 x 40m
- Keine Bande
- Tore 3 x 2m (Handballtore)
- 5 Spieler pro Mannschaft (4+1)
- Fliegender Wechsel
- Kein Abseits
- Einschuss statt Einrollen
- Spielzeit 2x20 Minuten Netto mit Zeitnehmer
- 1 Time-Out pro Team pro Halbzeit (60 Sekunden)
- Gegner muss bei Spielfortsetzungen 5m Abstand halten
- Spielfortsetzung muss innerhalb von 4 Sekunden erfolgen
- Fair-Play-Gedanke: Verbot des Grätschens, Einschränkung bei Rempeln, Tackling
- Kumulierte Fouls (ab dem fünften Mannschaftsfoul pro Halbzeit 10m-Strafstoß)



## Kumulierte Fouls



## Vergleich Futsal - Hallenfußball

	<b>Futsal</b>	<b>Hallenfußball</b>
Ball	Größe: 4	Größe: 5
	Druck: 0,4 – 0,6 bar	Druck: 0,6 – 1,1 bar
	Reduzierte Sprungeigenschaft	Gute Sprungeigenschaft
Zahl der Spieler	4 Feldspieler + Torwart	Unterschiedlich
Spielfeld-begrenzung	Auslinien auf allen Seiten	Mit Bande
Ball ins Spiel nach Seiten-Aus	Einkick	Einrollen
Schiedsrichter	Zwei aktive Schiedsrichter, ein Zeitnehmer	Ein aktiver Schiedsrichter
Fouls	Direkte + indirekte Freistöße – Kumulierte Fouls (ab dem 6. Foul pro Halbzeit: 10-m-Freistoß)	Nur indirekte Freistöße
Strafstoß	6-Meter und 10-Meter (kumulierte Fouls)	7-Meter oder 9-Meter (je nach Größe des Tores)
Torwart-Zuspiel	Torwart darf in der eigenen Hälfte den Ball nur zeitlich begrenzt führen und nur dann wieder angespielt werden, wenn der Ball über der Mittellinie war oder der Gegner zwischenzeitlich am Ball war	Torwart darf mitspielen
Auszeit	Je eine Auszeit pro Team & Halbzeit	Keine
Zeit	Nettozeit – Spielfortsetzungen müssen innerhalb von vier Sekunden erfolgen	Bruttozeit – Spielverschleppung möglich

## Woher kommt Futsal?

- Ursprungsland Brasilien oder Uruguay
- Entstehung um 1930
- danach rasante Verbreitung (zunächst vor allem in Südamerika)
- erste „Gehversuche“ in Europa in den 1950igern (Holland)
- 1988 Anerkennung durch die FIFA als offizielle Kleinfeldvariante des Fußballspiels



## Futsal in der FIFA

- erste Weltmeisterschaft 1989 in Holland (Weltmeister Brasilien), danach 1992 (Brasilien), 1996 (Brasilien), 2000 (Spanien), 2004 (Spanien), 2008 (Brasilien)
- 1996 erste (inoffizielle) Europameisterschaft in Spanien, seit 1999 im Zweijahresrhythmus
- In der Saison 2000/2001 Einführung des UEFA Futsal Cups
- Profiligen in vielen Ländern der Welt (z.B. Brasilien, Spanien, Italien, seit 2007 Japan)



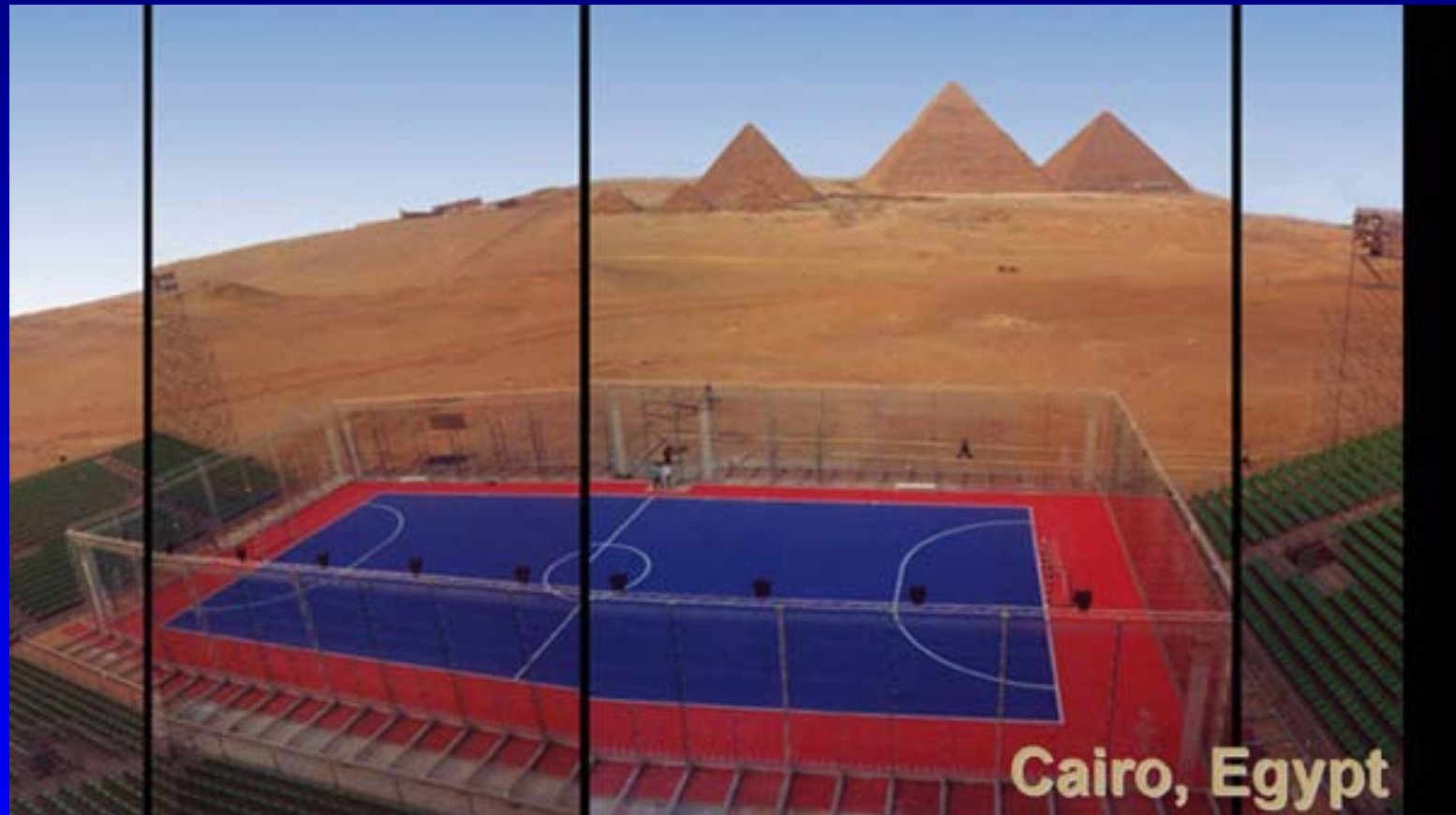
## Futsal in Deutschland

- Erste (private) Initiativen um 2000
- „Aufnahme“ in den DFB um 2002
- Zu Beginn lediglich unorganisierter Spielbetrieb (mehr oder minder selbst organisiert)
- Seit vier bis fünf Jahren geregelter Spielbetrieb in einigen Landesverbänden (z.B. WFLV, Hessen, Teilen Baden-Württembergs, Berlin)
- 2006 erste Ausspielung des Deutschen Futsal-Cups in Göttingen, seither jährliche Wiederholung
- In der Saison 2006/07 erstmalige Teilnahme einer deutschen Mannschaft am UEFA-Futsal-Cup
- seit 2007 Ausspielung des DFB-C-Junioren-Cups



## Wie Futsal einführen?

- Unbedingt Schrittweise einführen – „alles auf einmal“ stellt erfahrungsgemäß eine Überforderung dar und forciert ablehnendes Verhalten.
- Zunächst den Ball in den Vordergrund stellen – wird dieser nicht akzeptiert, ist alles anders sinnlos!
- Regeln schrittweise einführen – dabei zunächst nur die Regeln aussuchen, die von allen Beteiligten für sinnvoll gehalten werden (das vollständige Regelwerk ist nur notwendig, wenn innerhalb einer Futsal-Liga gespielt oder an einem „richtigen“ Futsal-Turnier gespielt wird).
- Zunächst Turniere durchführen, in denen lediglich Anleihen aus dem offiziellen Futsal-Regelwerk genommen werden:
  - Ball
  - Grätschverbot
  - Einkicken statt einrollen
  - 4-Sekunden-Regel
  - Torwart darf abwerfen (auch über die Mittellinie)



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Warum Futsal?

- Futsal ist eine der am schnellsten wachsenden Sportarten der Welt
- FIFA und UEFA wollen (und werden?) Futsal zur Hallensportart Nummer 1 machen
- Futsal stellt – so die Erfahrung in anderen Ländern – keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine Ergänzung zum Fußball dar
- Futsal bietet auch kleinen und leichten Spielern Chancen, auf höchstem Niveau zu spielen
- Futsal eignet sich optimal zur Heranführung an den Fußball (viele Ballkontakte, optimal Technikschiulung, Bewegungsabläufe und taktische Grundmuster sind wie im Fußball)
- Futsal könnte gerade im Bereich des Breiten- und Freizeitsportes Möglichkeiten bieten, das Spielangebot in Fußballvereinen zu vergrößern (Sport mit Älteren, „Fußball für Nichtfußballer“) ⇔ vor allem vor dem Hintergrund der Gewinnung neuer Hallenzeiten!!